

Schulsprengel Olang

Jahresplan

der Grundschule

Niederolang



Schuljahr 2025/26

Inhaltsverzeichnis

1. Organisation	1
1.1 Schülerzahlen	1
1.2 Lehrpersonen und Fächerzuteilungen	1
1.3 Stundenplan und Unterrichtszeiten	3
1.4 Aufsichtspläne	3
1.4.1 Aufsichtspläne: Fahrschüler	3
1.4.2 Aufsichtspläne: Pausen und Mensa	4
1.5 Regelungen an der Schule	5
1.5.1 Schulordnung	5
1.5.2 Benutzerordnung PC-Raum und Computer	6
1.5.3 Mensaordnung	7
1.6 Schulspezifische Regelungen.....	7
2. Umsetzung der Rahmenrichtlinien in einigen Bereichen	9
2.1 Die Pflichtquote: Organisation und Zuteilung der Schülerinnen und Schüler	9
2.1.1 Die Pflichtquote: Projektwochen	9
2.1.2 Die Pflichtquote: Weitere Angebote.....	9
2.2 Der Wahlbereich	10
2.2.1 Der Wahlbereich: Organisatin und Zuteilung der Schülerinnen und Schüler.....	10
2.2.2 Der Wahlbereich: Unsere Angebote	10
2.3 Lernberatung.....	11
2.4 Dokumentation der Lernentwicklung	11
3. Schwerpunkte und Projekte	12
3.1 Planungshilfen	12
3.2 Schwerpunkte der Schulstelle	13
3.2.1 Erster Schwerpunkt im Dreijahresplan:	13
3.2.2 Zweiter Schwerpunkt im Dreijahresplan:.....	14
3.2.3 Dritter Schwerpunkt im Dreijahresplan:	15
3.3 Umsetzung der Schwerpunkte auf Sprengelzebene.....	16
3.3.1 Individuelle Entwicklungs- und Lernbegleitung (IEL)	16
3.3.2 Bewegte Schule	16
3.3.3 Lese- und Sprach(en)förderung	16
3.3.4 Teamorientierter Unterricht	17
3.3.5 Selbstorganisiertes Lernen (SOL)	17

3.4 Schulspezifische Schwerpunkte (z.B. Schulpartnerschaften, Altersgemischtes Lernen, usw.)	17
4. Jahresplan der schulbegleitenden Veranstaltungen.....	18
4.1 Jahresplan der schulbegleitenden Veranstaltungen mit Referenten	20
5. Zusammenarbeit Schule - Umfeld.....	21
5.1 Zusammenarbeit Schule - Elternhaus	21
5.1.1 Vereinbarung zu den Hausaufgaben.....	21
5.1.2 Gewählte Elternvertreter	22
5.1.3 Elternsprechtage	22
5.1.4 Persönliche Sprechstunden der Lehrpersonen.....	22
5.2 Zusammenarbeit Kindergarten - Grundschule.....	23
5.3 Zusammenarbeit Grundschule - Mittelschule	23
5.4 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....	23

1. Organisation

1.1 Schülerzahlen

	Mädchen	Buben	gesamt		Mädchen	Buben	gesamt
1A	9	6	15	1B			15
2A	7	7	14	2B			14
3A	6	6	12	3B	6	4	10
4A	5	12	17	4B			17
5A	6	9	15	5B			15
gesamt	39	44	83	gesamt	39	44	83

1.2 Lehrpersonen und Fächerzuteilungen

Klasse	Lehrpersonen	Fächer
1. Klasse	Marion Brugger	Mat, GGN
	Renate Pramstaller	Deu, KuT, Schulleitung
	Ketty Damini	Italienisch
	Sabine Hitthaler	Musik
	Evi Leiter	BuS
	Johanna Hofer	Religion, Schulleitung
	Edith Leitner	Teamunterricht
2. Klasse	Renate Pramstaller	Deu, KuT
	Marion Brugger	Mat, GGN
	Evi Leiter	BuS
	Ketty Damini	Italienisch
	Johanna Hofer	Religion
	Sabine Hitthaler	Musik
	Edith Leitner	Sprachförderung
3A Klasse	Sandra Thaler	Deu, KuT
	Annja Urthaler	Mat, BuS
	Ketty Damini	Italienisch
	Iris Schuster	GGN
	Johanna Hofer	Religion
	Sabine Hitthaler	Musik
3B Klasse	Annja Urthaler	Mat, KuT
	Sabrina Miribung	Deu
	Evi Leiter	GGN, BuS
	Raffaella Di Domenico	Ita
	Sabine Hitthaler	Musik
	Johanna Hofer	Religion
4. Klasse	Flora Untergaßmair	Mat, GGN, BuS
	Iris Schuster	Deu
	Sabine Hitthaler	KuT, Musik
	Ketty Damini	Ita
	Johanna Hofer	Religion
	Sabrina Miribung	Englisch
	Edith Leitner	Sprachförderung

Klasse	Lehrpersonen	Fächer
5. Klasse	Evelyn Wieser	Deu, KuT, Schulleitung
	Flora Untergaßmair	Mat, Bus
	Sabine Hitthaler	Musik
	Sabrina Miribung	Integration, Eng, GGN
	Katty Damini	Italienisch
	Johanna Hofer	Religion
Klasse		
Klasse		
Klasse		
Klasse		

1.3 Stundenplan und Unterrichtszeiten

Uhrzeit: von - bis		Montag in min	Dienstag in min	Mittwoch in min	Donnerstag in min	Freitag in min
07:45 - 08:45		60	60	60	60	60
08:45-09:45		60	60	60	60	60
09:45- 10:40		55	55	55	55	55
10:40- 11:00	Pause	20	20	20	20	20
11:00- 12:00		60	60	60	60	60
12:00-12:55		55	55	55	55	55
12:55-14:00	Mittags- pause		65			
14:00-15:00			60			
15:00-16:00			60			

Weitere Anmerkungen:

Der Nachmittagsunterricht betrifft die Schülerinnen und Schüler der 2. - 5. Klassen.

1.4 Aufsichtspläne

1.4.1 Aufsichtspläne: Fahrschüler

Uhrzeit: von - bis	AS	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07:25 - 7:40	FS	Iris Schuster	Annja Urthaler	Iris Schuster	Evelyn Wieser	iris Schuster

Uhrzeiten und Lehrpersonen

FS=Aufsicht Fahrschüler; AS=Aufsicht Pause; ASM=Aufsicht Mensa

Weitere Anmerkungen:

Zwei SchülerInnen werden im Rahmen der Füh Aufsicht von einer Lehrperson betreut.

1.4.2 Aufsichtspläne: Pausen und Mensa

Uhrzeit: von - bis	AS	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:40 - 7:45	AS	LP der 1. Stunde	LP der 1. Stunde	LP der 1. Stunde	LP der 1. Stunde	LP der 1. Stunde
10:40 - 11:00	AS	LP nach Plan	LP nach Plan	LP nach Plan	LP nach Plan	LP nach Plan
12:55 - 14:00	ASM	LP nach Plan	LP nach Plan	LP nach Plan	LP nach Plan	LP nach Plan

Uhrzeiten und Lehrpersonen

FS=Aufsicht Fahrschüler; AS=Aufsicht Pause; ASM=Aufsicht Mensa

Weitere Anmerkungen:

Aufsichtsplan der Pausen:

Montag:

Pausenhof: Annja, Flora, Sabrina

Ballplatz: Marion (1.Klasse)

Dienstag:

Pausenhof: Evelyn, Renate, Marion

Ballplatz: Iris (4. Klasse)

Mittwoch:

Pausenhof: Evelyn, Sabine

Ballplatz: Annja (3A, 3B)

Donnerstag:

Pausenhof: Iris, Flora, Sabine

Ballplatz: Evi (2. Klasse)

Freitag:

Pausenhof: Renate, Annja, Evi

Ballplatz: Sabrina (5. Klasse)

Mensaaufsicht am Dienstag: Evi (10x), Annja (12x), Ketty (3x), Marion (7x), Evelyn (3x), Flora (10x), Sandra (4x), Sabrina (14x), Sabine (7x), Renate (5x), Johanna (9x), Iris (15x)

Mensaaufsicht am Donnerstag: Flora (5x), Sandra (4x), Sabrina (1x)

1.5 Regelungen an der Schule

1.5.1 Schulordnung

Zu- bzw. Austritt:

Alle Schülerinnen und Schüler benutzen am Morgen, bei der Pause und nach der Schule den Hauptein- bzw. ausgang.

Zu Schulbeginn betreten die Schülerinnen und Schüler eigenverantwortlich und leise das Schulgebäude. Die SuS tragen im Schulalltag Hausschuhe. Es wird auf einen achtsamen Umgang in der Garderobe geachtet. Zu Schulende werden die SchülerInnen als Klasse von der Lehrperson der letzten Stunde verabschiedet und gemeinsam entlassen. Dabei ist es uns ein Anliegen, uns respektvoll und wertschätzend voneinander zu verabschieden sowie auf diese Weise eine positive, freundliche Schul- und Lernatmosphäre zu pflegen.

Regeln für den Schulflur:

Da der Schulflur auch für die Bewegungspausen genutzt wird und als Lernort fungiert, gelten folgende Regeln:

- Die Schülerinnen und Schüler arbeiten im Flüsterton.
- Aus Sicherheitsgründen wird auf das Laufen im Flur und im gesamten Schulgebäude verzichtet.
- Wenn sich Schülerinnen und Schüler im Flur aufhalten, wird die Klassentür offengelassen.
- Pro Klasse halten sich maximal 4-6 SchülerInnen im Flur auf.
- Treppenstufen werden freigehalten und dort wird kein Material deponiert.
- Der Flur wird sauber gehalten und ordentlich hinterlassen.
- Material aus dem Bewegungsmaterial kann und soll zur Bewegungsförderung benutzt werden und wird nach Gebrauch wieder in das beschriftete Regal sorgsam zurückgelegt.

Regeln im Schulalltag:

- Damit wir uns im Schulalltag wohl- und angenommen fühlen, nehmen wir Rücksicht auf unsere MitschülerInnen und zeigen ein faires, tolerantes und friedvolles Gemeinschaftsverhalten.

1.5.2 Benutzerordnung PC-Raum und Computer

Alle Schülerinnen und Schüler können die digitalen Geräte zu Lern-, Recherche, Schreib-, Gestaltungs- und Übungszwecken nutzen. Damit die Geräte auch in Zukunft verwendet werden können, müssen einige Regeln eingehalten werden:

- Jeder Nutzer geht sorgsam mit den Rechnern um und hält seinen Arbeitsplatz sauber.
- Fehler und Schäden an Computern oder peripheren Geräten wie Maus, Tastatur, Drucker usw. sind umgehend zu melden.
- An den Computern und Notebooks wird weder gegessen noch getrunken.
- Es ist nicht erlaubt, eigenmächtig im Internet zu surfen, chatten oder anderweitige Tätigkeiten durchzuführen. Das Internet darf nur nach Nachfrage bzw. unter Aufsicht einer Lehrperson genutzt werden.
- Mit den Druckern sollte sparsam umgegangen werden.
- Geräte dürfen nur in Absprache mit den Lehrpersonen in anderen Räumen genutzt werden; auf alle Fälle müssen nachher die Geräte samt Zubehör auf ihren angestammten Platz wieder zurückgestellt werden.

Regelung für den Medienraum:

- Die Notebooks, die im Medienraum sind, bleiben auch dort.
- Die Schüler*innen dürfen nur in Anwesenheit einer Lehrperson im Medienraum arbeiten.
- Die jeweils anwesende Lehrperson sorgt dafür, dass alle Computer ordnungsgemäß benützt werden. Der Raum wird immer abgeschlossen und der Schlüssel im Lehrerzimmer aufbewahrt.
- Der Computerraum ist im aufgeräumten Zustand zu verlassen.

Die tragbaren Geräte werden in den Ausweichräumen/Computerkästen aufbewahrt und können dort geholt werden. Jede Lehrperson legt die Geräte nach Gebrauch wieder dorthin zurück. Selbstverständlich wird darauf geachtet, dass das gesamte Zubehör dabei ist. Speicherkarten sollten geleert und Akkus bei Bedarf geladen werden, damit die Nächsten einwandfrei mit diesen Geräten arbeiten können.

Die Lehrpersonen, welche die letzte Stunde haben, sorgen dafür, dass alle Geräte in den Klassen sowie im Lehrerzimmer heruntergefahren werden.

1.5.3 Mensaordnung

Konzept „leise Mensa“: unsere Mensaregelung für das heurige Schuljahr:

- Wir waschen uns die Hände und gehen geordnet zum Gasthaus „Pfarrwirt“ (bis Dezember 2025).
- Dort setzen wir uns ruhig auf unsere Plätze.
- Während des Essens sprechen wir nicht.
- Wir bitten die Eltern um Unterstützung bei der Einhaltung der Tischsitten (wir essen mit Messer und Gabel).
- Sollte es vorkommen, dass trotz Ermahnung wiederholtes Fehlverhalten auftritt, werden die Eltern benachrichtigt und zu einem Gespräch in die Schule eingeladen, um weitere Maßnahmen zu vereinbaren.
- Kaputt gegangene Sachgegenstände müssen ersetzt werden

1.6 Schulspezifische Regelungen

Für das Wohlbefinden und die Sicherheit aller sind wir gemeinsam verantwortlich. Wir bemühen uns deshalb um ein demokratisches und solidarisches Zusammenleben, um korrekte Umgangsformen und um eine gesunde, sichere und einladende Umgebung.

a) Auf dem Schulweg

Ich habe das Recht, sicher und angenehm in die Schule zu kommen, deshalb beachte ich folgendes:

- Kinder von der 1.-3. Klasse aus Mitterolang lassen ihre Fahrräder am Fahrradständer im Oberrain stehen und gehen das letzte Stück zu Fuß.
- an der Bushaltestelle nehme ich Rücksicht auf die Anrainer
- beim Ein- und Aussteigen aus dem Bus dränge ich nicht
- ich halte mich auf der Straße an die Verkehrsordnung und beachte im Bus die Sicherheitsbestimmungen
- ich gehe schonend mit dem Eigentum anderer um

b) Im Schulgebäude komme ich pünktlich an.

Die Schule ist auch mein Lebens- und Wohnraum, ich habe das Recht auf eine gesunde und sichere Umgebung. Damit ich mich im Schulgebäude wohlfühle, halte ich mich an folgende Regeln:

- ich halte alle Räume – Klassen, Gänge und auch Toiletten – sauber
- ich halte Ordnung, damit ich meine Sachen wiederfinde
- ich schone die Einrichtung der Schule, die Schulbücher, die Lehrmittel
- ich verzichte auf das Kaugummikauen
- ich übernehme für die Ordnung in der Klasse auch die Verantwortung
- im Schulgelände gilt absolutes Handyverbot ebenso wie absolutes Rauchverbot
- ich bringe von zu Hause nur Gegenstände mit, die ich im Unterricht brauche (keine Wertsachen, Geld, MP3-Player, iPod, Gameboy...)
- alle Kopfbedeckungen (Kapuzen, Mützen...) lege ich in der Garderobe ab
- ich bewege mich im Gebäude, in den Gängen und auf den Stiegen ruhig, geordnet und vorsichtig

Während der Pause soll ich mich erholen, deshalb

- verhalte ich mich so, dass ich andere nicht gefährde (z.B. keine Steine und Schneebälle werfen)
- ich achte auf sorgsamem Umgang mit Lebensmitteln, Pflanzen, Einrichtungen, Spiel- und Bewegungsgeräten
- Abfälle werfe ich in die Mülleimer
- nach dem Läuten gehe ich unverzüglich ruhig in die Klasse zurück
- bei schlechter Witterung halte ich mich in meinem Klassenzimmer auf

In der Klasse – miteinander umgehen und erfolgreich lernen

a) Miteinander umgehen

- Ich respektiere meine Mitschüler/innen und Lehrer/innen mit ihren Meinungen, Stärken und Schwächen.
- Ich gehe höflich mit anderen um, grüße andere, grenze niemanden aus und respektiere das Eigentum anderer und das der Gemeinschaft.
- Ich verhalte mich fair, verantwortungsvoll und hilfsbereit und löse Konflikte friedlich im Gespräch.
- Verletzungen melde ich sofort einer Lehrperson.
- Ich halte mich an die verschiedenen Ordnungen in den Klassen- oder Fachräumen.
- Ich zünde weder Knall- noch Feuerwerkskörper.
- Abwesenheiten werden vom Erziehungsberechtigten im digitalen Register eingetragen und begründet. Ein Tag Abwesenheit aus familiären Gründen wird vom Klassenvorstand entschuldigt, mehrere Tage müssen bei Frau Direktor gemeldet werden. Abwesenheiten aus Urlaubsgründen werden nicht entschuldigt.

Wenn ich den Unterricht begründet frühzeitig verlasse, werde ich von einer erwachsenen Vertrauensperson abgeholt.

- Wenn ich den Unterricht begründet frühzeitig verlasse, werde ich von einer erwachsenen Vertrauensperson abgeholt.

b) Gemeinsam erfolgreich lernen

Ich trage neben Lehrpersonen und Eltern die Verantwortung dafür, dass ich lerne und mich weiterentwickeln kann, deshalb will ich

- anderen zuhören und Gesprächsregeln einhalten
- im Unterricht und bei allen sonstigen schulischen Veranstaltungen einsatzfreudig mitarbeiten
- bei Problemen nachfragen und anderen helfen
- niemanden beim Arbeiten stören
- Hausaufgaben regelmäßig erledigen
- sauber und geordnet arbeiten

f

2. Umsetzung der Rahmenrichtlinien in einigen Bereichen

2.1 Die Pflichtquote: Organisation und Zuteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Pflichtquote wird auf zwei Projektwochen aufgeteilt.

2.1.1 Die Pflichtquote: Projektwochen

Termin	Thema / Inhalte / Ort / Referenten
Projektwochen von Freitag, 30.01.2026 - Freitag 13.02.2026:	Die Projektwochen dienen der Vorbereitung für den Unsinnigen Donnerstag. Mit den Schülern/Innen werden Sketche, Tänze, kurze Theater und vielseitige Programme einstudiert, welche ihre finale Vorführung am Donnerstag im Zuge der Faschingsfeier finden. Des Weiteren arbeiten die Schülerinnen und Schüler auch an fächerübergreifenden Lernplänen. In diesem Rahmen werden auch digitale Lernangebote inkludiert sowie die Klassenverbände geöffnet.

2.1.2 Die Pflichtquote: Weitere Angebote

Termin	Thema / Inhalte	Lehrpersonen

2.2 Der Wahlbereich

2.2.1 Der Wahlbereich: Organisation und Zuteilung der Schülerinnen und Schüler

Den Schüler*Innen werden vier große Bereiche angeboten. Jedes Kind kann sich bei jedem Wahlfach anmelden..

2.2.2 Der Wahlbereich: Unsere Angebote

Termin	Thema / Inhalte	Lehrpersonen
02.10., 9.11, 16.10., 23.10.2025	Fit in der Technik - Lego WeDo	Marion, Sabine, Renate
06.11.,13.11., 20.11., 27.11.2025	Fit im Recherchieren und Präsentieren	Renate, Marion, Evelyn, Flora, Sabrina
04.12., 11.12., 18.12.2025 15.01.2026	Fit im Kreativ sein	Evelyn, Sabrina, Iris, Annja
25.09.,29.01., 05.02., 26.02.2026	Fit im bewegten Lernen	Evi, Annja, Flora, Sandra

2.3 Lernberatung

Bei der Lernberatung führen wir ein gemeinsames Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern zur Reflexion des Verhaltens und der Lernentwicklung. Beim Gespräch werden die Schülerinnen und Schüler dazu ermutigt, über das eigene Lern- und Sozialverhalten zu reflektieren, dieses mit der Fremdeinschätzung der Lehrpersonen zu vergleichen und konkrete Maßnahmen zu vereinbaren. Die Lernberatung findet während Teamstunden oder in offenen Unterrichtsphasen statt. Bei Bedarf werden auch die Eltern bzw. die Erziehungsberechtigten zum Lernberatungsgespräch eingeladen. Die Gespräche finden einmal pro Semester statt.

Die Ziele der Lernberatung sind:

- Die SchülerInnen sollen ihre Stärken und Schwächen erkennen und akzeptieren.
- Die Stärken der SchülerInnen sollen weiterentwickelt werden.
- Durch konkrete Vereinbarungen an einem möglichen Abbau von Defiziten arbeiten.

2.4 Dokumentation der Lernentwicklung

Die Dokumentation der Lernentwicklung erfolgt mittels Selbstbeurteilungsbögen, Kompetenzraster, kommentierter Arbeiten der Schüler*innen. Die Dokumente befinden sich zum Teil in den Sprachbüchern, in Schülermappen oder in den Heften der Schüler*innen.

Zu Beginn des Schuljahres werden mit den Schülerinnen und Schülern die Jahresziele in den einzelnen Fächern besprochen und transparent gemacht. In regelmäßigen Abständen werden die Lernfortschritte überprüft. Die Überprüfung wird mit Arbeitspässen, Selbst- und Fremdbeurteilung, Vorstellen der Arbeitsergebnisse, Gespräche und Schülerarbeiten dokumentiert. Die Unterlagen sind in den persönlichen Heften und Mappen der Schülerinnen und Schüler für alle Schulpartner zugänglich. Eine kontinuierliche Dokumentation und Reflexion der Lernentwicklung hilft den Schülern eigene Lernfortschritte zu erkennen, Selbstverantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen, erreichte Kompetenzen und bedeutungsvolle Lern- und Entwicklungsschritte sichtbar zu machen.

3. Schwerpunkte und Projekte

3.1 Planungshilfen

Konzept zur Umsetzung des Schwerpunktes im Dreijahresplan

Hilfreiche Überlegungen:

Es geht um die ganze Schule, nicht nur um den eigenen Unterricht

Was ist uns allen gemeinsam wichtig?

Was wollen wir erreichen?

...

Orientierung am Leitbild

Berücksichtigung der Ergebnisse der Evaluation

Ziele:

Wo wollen wir hin? Was wollen wir erreichen?

Wo wollen wir im Juni 2020 stehen?

Was ist in einem Jahr anders? Was noch? Woran merken wir das? Wer kann das noch beobachten?

Maßnahmen:

Was tun wir?

Wer? Wann? Wie? Wo?

(genaue Absprachen treffen, alle Lp miteinbeziehen, Aufgaben auf alle verteilen)

Erreichen wir die Ziele durch die Maßnahmen?

Was brauchen wir dazu, welche Unterstützung?

Evaluation:

Was? Wer? Wie? Wen binden wir mit ein? Evaluation von Anfang an mitdenken!

3.2 Schwerpunkte der Schulstelle

3.2.1 Erster Schwerpunkt im Dreijahresplan:

Soziales Lernen und Beziehung

Konzept zur Umsetzung des Schwerpunktes im Dreijahresplan

Schwerpunkt: Bewegung

Mit unserem Unterricht sowie mit den Projektwochen wollen wir die Schüler/innen in ihren Fähigkeiten unterstützen, stärken und fördern. Wir möchten, dass die Kinder neue Fertigkeiten entdecken und erwerben sowie ihre Potentiale entfalten und Kompetenzen ausbauen. Dabei soll das soziale Lernen und die sozialen Beziehungen gefördert werden. Weiters können die SuS ihre Kompetenzen im digitalen Bereich erweitern. Durch den Schwerpunkt Partizipation nutzen wir die unterschiedlichsten Fähigkeiten aller Mitglieder der Schulgemeinschaft und beziehen diese in unseren Unterricht mit ein.

Ziele:

- Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft gehen achtsam und wertschätzend miteinander um und pflegen gute Beziehungen.
- Das Lern- und Arbeitsklima an der Schule ist gesundheitsfördernd.
- Wir gestalten den Unterricht so, dass alle SuS daran teilnehmen können und die SuS miteinander und voneinander lernen können.
- Wir verhindern Ausgrenzung und Diskriminierung.
- Wir setzen uns aktiv gegen Mobbing und für ein gewaltfreies Miteinander und für friedliche Konfliktlösungen ein.

Maßnahmen:

- Bewegtes Lernen
- Bewegungsregal
- Orientierungsläufe
- Street Racket
- Spieletonne bei der Pause
- Parcours zu bestimmten Themen im Turnunterricht
- Bewegungspausen
- Wahlfachangebote
- Projektwoche: Vorbereitung Faschingsfeier

Evaluation:

Eine Evaluation auf Sprengelzebene wird im Laufe des Jahres durchgeführt.

3.2.2 Zweiter Schwerpunkt im Dreijahresplan:

Digitales Lernen

Konzept zur Umsetzung des Schwerpunktes im Dreijahresplan

Schwerpunkt: Umgang mit digitalen Medien

Mit unserem Unterricht sowie mit den Projektwochen wollen wir die Schüler/innen in ihren Fähigkeiten unterstützen, stärken und fördern. Wir möchten, dass die Kinder neue Fertigkeiten entdecken und erwerben sowie ihre Potentiale entfalten und Kompetenzen ausbauen. Dabei soll das soziale Lernen und die sozialen Beziehungen gefördert werden. Weiters können die SuS ihre Kompetenzen im digitalen Bereich erweitern. Durch den Schwerpunkt Partizipation nutzen wir die unterschiedlichsten Fähigkeiten aller Mitglieder der Schulgemeinschaft und beziehen diese in unseren Unterricht mit ein.

Ziele:

- **Digitale Medien werden als selbstverständliche Arbeitsinstrumente eingesetzt.**
- **Wir fördern Kommunikation, Kreativität, kritisches Denken und kollaboratives Arbeiten.**
- **Wir ermöglichen räumlich und zeitlich asynchrones Lernen.**

Maßnahmen:

- **Google Classroom**
- **Kindersuchmaschinen**
- **Google Docs- Word**
- **Google Präsentationen**
- **Wahlangebote (Lego Wedo, Fit im Recherchieren)**

Evaluation:

Eine Evaluation auf Sprengelzebene wird im Laufe des Jahres durchgeführt.

3.2.3 Dritter Schwerpunkt im Dreijahresplan:

Partizipation

Konzept zur Umsetzung des Schwerpunktes im Dreijahresplan

Schwerpunkt: Bewegung

Mit unserem Unterricht sowie mit den Projektwochen wollen wir die Schüler/innen in ihren Fähigkeiten unterstützen, stärken und fördern. Wir möchten, dass die Kinder neue Fertigkeiten entdecken und erwerben sowie ihre Potentiale entfalten und Kompetenzen ausbauen. Dabei soll das soziale Lernen und die sozialen Beziehungen gefördert werden. Weiters können die SuS ihre Kompetenzen im digitalen Bereich erweitern. Durch den Schwerpunkt Partizipation nutzen wir die unterschiedlichsten Fähigkeiten aller Mitglieder der Schulgemeinschaft und beziehen diese in unseren Unterricht mit ein.

Ziele:

- Die SuS werden ihrem Alter entsprechend in die Planung des eigenen Lernens eingebunden. Sie setzen sich selbst Ziele, um sich zu verbessern.
- Die SuS gestalten den Unterricht und das Schulleben aktiv mit. Wir geben den SuS die Möglichkeit, ihre Ideen und Vorschläge einzubringen und übertragen ihnen die Verantwortung für die Umsetzung.
- SuS suchen bei Konflikten und Problemen gemeinsam nach Lösungen
- Wir verbinden unser Bildungsangebot mit der Lebenswelt der SuS. Wir messen dem fächerübergreifenden Bereich "Nachhaltigkeit" einen besonderen Wert bei.
- Die Mitglieder der Schulgemeinschaft (SuS, Eltern, Lehrpersonen, Schulführungskraft, Sekretariat, Schulwart*innen) kooperieren.
- Schule und lokales Umfeld unterstützen sich gegenseitig in der Entwicklung.

Maßnahmen:

- Parcours gemeinsam gestalten
- Turneinheiten entsprechend den Jahreszeiten
- sinnvolle Freizeitgestaltungen entdecken
- Vorbereitung einer Faschingsfeier mit Tanz und Bewegung
- Rollenspiele
- Turnstunde- Patenprojekt
- verschiedene Aufgaben für Klassen- und Schulgemeinschaft übernehmen

Evaluation:

Eine Evaluation auf Sprengelzebene wird im Laufe des Jahres durchgeführt.

3.3 Umsetzung der Schwerpunkte auf Sprengelzebene

3.3.1 Individuelle Entwicklungs- und Lernbegleitung (IEL)

Die Frühförderung und individuelle Entwicklungsbegleitung umfasst die Erfassung der Ausgangslage der Kinder in der 1. Klasse im Bereich Mathematik und Deutsch. Zusätzlich werden im Bereich Deutsch die Schüler*Innen durch das Testverfahren LUNA auf ihren Lernfortschritt überprüft und eventuell notwendige Unterstützungsmaßnahmen festgesetzt.

Ziele:

- Unterstützung und Beratung der Lehrpersonen und Eltern
- Präventive Maßnahmen in Bezug auf das Lernen
- Spezielle Förderung der Kinder

3.3.2 Bewegte Schule

Schritt für Schritt hin zur bewegten Schule:

- Kind- und lerngerechter Unterrichtsrhythmus
- Bewegungspausen, Anspannungs- und Entspannungsübungen (Mitgestaltung durch Schüler*innen)
- ganzheitliches und bewegtes Lernen mit allen Sinnen
- Fördern alternativer Lernformen
- fächerübergreifender Unterricht in Projektform (Fahrrad, Wald, Wiese, Feuerwehr...)
- Lernen an verschiedensten Lernorten (z.B. Museen, Bauernhof, Sportplatz, Schulhausumgebung...)
- vielfältige Nachmittagsangebote, die den Bedürfnissen und Interessen der Kinder entsprechen
- bewegte, aktive große Pause (Spielezone...) Mitgestaltung der Eltern
- Kooperation mit verschiedenen Vereinen (Tennis, Mountain-Bike, ...)
- Sport- und Bewegungsangebote in der Schulhausumgebung

3.3.3 Lese- und Sprach(en)förderung

Wir legen Wert auf eine nachhaltige Entwicklung im Bereich Lesen und wollen dafür vielfältige Leseräume schaffen. Neben den technischen Fertigkeiten des Lesens möchten wir eine Lesekultur aufbauen, die auch die Lesefreude fördert. Zusammenarbeit mit der Öffentlichen Bibliothek.

- Lernstandserhebung „Zwerg Albert“
- Antolin
- Lesen – das Training (2. – 5. Klasse): ist ein umfassendes Lesetraining, in dem die verschiedenen Teilkompetenzen des Lesens mit vielfältigen Übungen gezielt auf- und ausgebaut werden.
- Lesekisten, Leserallye
- Vorlesen von Bilderbüchern
- Autorenbegegnungen

3.3.4 Teamorientierter Unterricht

Kooperative Lernformen bieten Möglichkeiten der Differenzierung im Unterricht und stellen eine weitere Form des Lehrens und Lernens dar.

- Schüler erlernen das Grundprinzip des kooperativen Lernens, den Dreischritt: Denken, Austauschen, Vorstellen
- Y-Chart
- Placemat

Kooperative Lernformen werden in allen Fächern in den Unterricht eingebaut.

3.3.5 Selbstorganisiertes Lernen (SOL)

Das selbstorganisierte Lernen fließt regelmäßig in den Kernunterricht ein (z. B.: Wochenplanarbeit, Lernstationen, offene Lernformen).

Im Rahmen der Projektwochen (Jänner/Februar) arbeiten die SchülerInnen konkret an fächerübergreifenden Arbeitsplänen. Lehrpersonen fungieren hierbei zentral als LernberaterInnen und begleiten die SchülerInnen in ihrem individuellen Lernprozess.

3.4 Schulspezifische Schwerpunkte (z.B. Schulpartnerschaften, Altersgemischtes Lernen, usw.)

Die Schwerpunkte unserer Schule sind im Zweijahresrhythmus auf folgende Bereiche festgelegt:

- Musisch-kreativer Bereich
- sportlicher Bereich

5.1 Zusammenarbeit Schule - Elternhaus

Da die Eltern die primären Erzieher der Schüler und Schülerinnen sind, bemühen wir uns um eine gute Zusammenarbeit. Wir beziehen sie in unseren Unterricht ein. Dadurch erhalten sie Einblicke in das Schulleben, tragen gemeinsam Verantwortung und können sich aktiv einbringen. Wir sind jederzeit offen für Anregungen und Gespräche.

Der Austausch mit den Eltern wird folgendermaßen organisiert:

- Persönliche Sprechstunden (wöchentlich)
- Elternsprechtage
- Elternversammlungen
- Elternabende
- Gemeinsame Fortbildungen
- Mitarbeit bei Projekten und schulbegleitenden Veranstaltungen
- Schriftliche Mitteilungen
- Eltern als Experten

5.1.1 Vereinbarung zu den Hausaufgaben

Hausaufgaben sollten dazu dienen, den erarbeiteten Lernstoff zu vertiefen. Sie werden so gewählt, dass sie die Schüler*innen in der Regel ohne fremde Hilfe bewältigen können.

Am Dienstag und über die Ferien werden grundsätzlich keine schriftlichen Hausaufgaben gegeben. Mündliche Hausaufgaben (Leseübungen, Kopfrechnungen) fallen täglich an.

Bei Krankheit sind die Kinder von der Aufgabenpflicht befreit.

5.2 Zusammenarbeit Kindergarten - Grundschule

Die Kindergartenkinder werden an die Schule eingeladen und verbringen einige Stunden mit den Grundschulern.

Zusammenarbeit mit dem Kindergarten:

Gegenseitige Besuche und Aktionen (Martinsfeier, Theater, Turnen, ...), Kindergartenkinder besuchen die Schule, Besprechung zum Übertritt;

In der Regel werden Elternnachmittage/-abende dezentral auf Gemeindegebiet organisiert.

5.3 Zusammenarbeit Grundschule - Mittelschule

Der Klassenrat jeder 1. Klasse der Mittelschule organisiert den Besuch für die 5. Klassen der GS. Die Klassenlehrerin der Mittelschule kontaktiert die Klassenlehrerin der Grundschule und vereinbart einen Termin.

Die 5. Klasse der GS erhält eine persönliche Einladung der 1. Klasse der Mittelschule.

Der Besuch findet alljährlich in den Monaten März bis Mai statt und dauert in der Regel zwei Stunden.

Die Lehrpersonen im jeweiligen Klassenrat, die in diesen Stunden Unterricht haben, begleiten den Schulbesuch.

Der Unterricht in der MS wird so gestaltet, dass auch die Schüler/innen der GS daran teilhaben können.

Dabei haben sie auch die Möglichkeit, in einem Spezialraum zu arbeiten.

Die Führung durch die Schule übernehmen die Schüler/innen der MS.

5.4 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Der Unterricht wird lebensnah und anschaulich gestaltet. Die Schule arbeitet mit verschiedenen Institutionen und Vereinen zusammen.